

Marzena GUZ

Uniwersytet Warmińsko-Mazurski

Olsztyn

ITALIANISMEN ONYMISCHER HERKUNFT IM DEUTSCHEN

Streszczenie:

Przedmiotem niniejszego artykułu są italianizmy odimienne w języku niemieckim. Materiał badawczy pochodzi z publikacji Rudolfa Köstera pt. „Eigennamen im deutschen Wortschatz”. Celem artykułu był podział semantyczny zebranego materiału oraz jego charakterystyka morfologiczna. Italianizmy przyporządkowano 24 kategoriom semantycznym. Najliczniejszą grupą jest kategoria „kultura” wraz z podgrupami „drukarstwo”, „sztuka”, „literatura”, „muzyka”, „taniec” oraz „wykształcenie”. W materiale badawczym znalazły się obok rzeczowników także pojedyncze przykłady czasowników i przymiotników. Wśród omawianych słów przeważają rzeczowniki w formie derywatów sufiksalnych. Repertuar przyrostków jest tu bogaty. Mniej licznie występują złożenia i przeniesione nazwy własne.

Die Besonderheit des Italienischen gegenüber den anderen Sprachen und den dazugehörigen Übernahmeprozessen liegt darin, dass die Entlehnungen erst relativ spät, d.h. im 13. Jh. beginnen¹. In der Forschungsliteratur werden zwei Wellen des italienischen Einflusses auf die deutsche Sprache erwähnt: das Mittelalter und der Beginn der Neuzeit². Als Sachbereiche lassen sich besonders herausheben: Handel, Lebensstil, Kunst (Musik, Architektur, Malerei), Seemannsprache, Sprache des Militärs³.

¹ Vgl. Körner, Helle: Zur Entwicklung des deutschen (Lehn-)Wortschatzes. In: Glottometrics 7 (2004). S. 37.

² Vgl. Birkhan, Helmut: Etymologie des Deutschen. Bern, Frankfurt am Main, New York: Lang 1985. S. 253, vgl. auch Hirt, Hermann: Etymologie der neuhochdeutschen Sprache. Darstellung des deutschen Wortschatzes in seiner geschichtlichen Entwicklung. München: Beck 1921. S. 144, 152.

³ Vgl. Militz, Hans-Manfred: Italienisch im deutschen Wortschatz von heute. In: Sprachpflege und Sprachkultur 4 (1991). S. 112–114, Best, Karl-Heinz: Italianismen im Deutschen. In: Göttinger Beiträge zur Sprachwissenschaft 13 (2006). S. 84.

Bezüglich des Handels entwickeln die oberitalienischen Städte als Knotenpunkte des im Hoch- und Spätmittelalter dominierenden Handels der Mittelmeerländer östlich von Italien zuerst die frühen Formen der neuen Wirtschaftsweise des Kapitalismus. Infolge der lebhaften Handelsbeziehungen zu den oberdeutschen Städten werden zuvor dort die banktechnischen Neuerungen und die venezianische Buchführung zusammen mit ihren Bezeichnungen übernommen⁴. Die Ausdrücke des Handels bilden die inhaltlich größte Gruppe. Sie besteht aus Wörtern für Produkte, Stoffe, Weine, Gewichte, Maße und Münzen⁵.

Was die Musik anbelangt, bestimmt die zu europäischer Geltung aufgestiegene Renaissance- und Barockmusik Italiens das musikalische Leben und Schaffen im Deutschland des 17. und weithin auch des 18. Jhs. Die deutschen Musiker unternehmen Bildungsreisen nach Italien, sprechen fließend italienisch und der melodiose Klang dieser Sprache erscheint den deutschen Komponisten für Vokalmusik weit geeigneter als das als hart geltende Deutsche⁶.

Auf dem Gebiet des Militärwesens ist vor allem im 30jährigen Krieg eine Anzahl Bezeichnungen (*Kanone, Spion, Kavallerie, Granate*) in italienischer Form ins Deutsche übernommen worden⁷.

Auch die italienische Seefahrt steuerte eine lange Reihe von Wörtern bei, z.B. die Ausdrücke *festes Land* und *hohes Meer* (wenn auch spät belegte Lehnübersetzungen nach ital. *terra ferma* und *alto mare*)⁸.

Was das Genus der Wörter italienischer Herkunft im Deutschen anbetrifft, sind auf *-a* endende Substantive auch im Deutschen überwiegend feminin. Maskulin sind neben Auslauten auf *-o* auch Wörter mit Auslaut auf *-e*. Wenn vom Italienischen zum Deutschen Genuswechsel vorkommt, dann generell vom Maskulinum zum Neutrum⁹. Bezüglich des Genus bei Marken gehören zu den Maskulina: Automodelle, Käsesorten, Säfte, alkoholische Getränke. Feminin sind Pizza-, Zigaretten- und Schokoladensorten. Zu den Neutra gehören Parfüm und Eiskremsorten¹⁰. In Bezug auf die Integration italienischer Substantive in das deutsche Kasusystem schreibt Schmöe über eine geringe Anzahl an Kasusmarkierungen. Sie stellt in ihrem Forschungsmaterial nur die deutsche Genitivendung *-s* fest. Als mögliche Ursachen dieses Zustandes führt sie u. a. an, dass

⁴ Vgl. Tschirch, Fritz: Geschichte der deutschen Sprache. Zweiter Teil: Entwicklung und Wandlungen der deutschen Sprachgestalt vom Hochmittelalter bis zur Gegenwart. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1969. S. 137.

⁵ Vgl. Keller, Rudolf E., Mulagk, Karl-Heinz: Die deutsche Sprache und ihre historische Entwicklung. Hamburg: Buske 1986. S. 447.

⁶ Ebenda, S. 244–245.

⁷ Vgl. Birkhan, H.: Etymologie. S. 253.

⁸ Vgl. König, Werner: dtv-Atlas Deutsche Sprache. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 2007. S. 87.

⁹ Schmöe, Friederike: Italianismen im Gegenwartsdeutschen unter besonderer Berücksichtigung der Entlehnungen nach 1950. Bamberg: Colibri-Verlag 1998. S. 215.

¹⁰ Ebenda, S. 229.

1. bei Feminina im Singular keine Kasusendungen zu erwarten sind,
2. die meisten maskulinen und neutralen Italianismen auf Vollvokal enden. Deshalb fallen sie unter den Flexionstyp 1, der außer dem Genitiv *–s* keine Kasus-suffixe aufweist.
3. Im Plural zeigen die Italianismen meistens *–s* oder *–(e)n* auf. In diesen Fällen erhält der Dativ Plural keine zusätzliche Endung¹¹.

Was die Integration italienischer Substantive in das deutsche Numerussystem anlangt, erhalten auf Vollvokal auslautende Substantive zumeist s-Plural. Substantive, die schon länger in der deutschen Sprache existieren (z.B. *Konto*, *Risiko*) verfügen oft über alternative Formen auf *–en*¹².

Die lexikalische Entlehnung ist ganz einfach dadurch zu begründen, dass es ökonomischer ist, schon „fertige“ Bezeichnungen zu übernehmen, anstatt sie erst zu schaffen. Häufig wird zusammen mit neuen Produkten die neue Bezeichnung importiert. Üblich sind Übertragungen der Toponyme vor allem bei Stoffen oder alkoholischen Getränken¹³. U.a. solche Übertragungen von Toponymen oder Anthroponymen gehören zu den sogenannten Eponymen, d.h. Wörtern, die auf Eigennamen zurückgehen. Dieser Wortschatz ist der Gegenstand der vorliegenden Skizze.

Das Forschungsmaterial wurde der Publikation „Eigennamen im deutschen Wortschatz. Ein Lexikon“ von Rudolf Köster¹⁴ entnommen. Die abgekürzten Erklärungen der Begriffe stammen, wenn sie unentbehrlich sind, auch aus diesem Lexikon (weiter im Text: K.), überdies manchmal aus „Duden. Das Fremdwörterbuch“¹⁵ (weiter im Text: F.) sowie aus „Duden. Deutsches Universalwörterbuch“¹⁶ (weiter im Text: D.). Die Etymologie der Italianismen wurde ebenfalls diesen Publikationen entnommen. Zu Rate wurde auch „Kluge. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache“¹⁷ gezogen.

Aufgabe dieser Ausführungen soll es sein, den zusammengestellten Wortschatz semantisch einzuteilen und seine morphologische Charakteristik kurz darzustellen.

I. Die semantische Einteilung

Das Forschungsmaterial wurde folgenden Kategorien zugewiesen:

1. Archäologie: *Remedellokultur* f. ‚vorgeschichtliche Kulturgruppe Oberitaliens‘ nach der Gemeinde Remedello (K.), *Ripolikultur* f. ‚ackerbautreibende Kultur der Jungsteinzeit‘ nach dem Ort Ripoli di Corropoli (K.).

¹¹ Ebenda, S. 202–203.

¹² Ebenda, S. 194.

¹³ Vgl. Wilhelm, Eva-Maria: Italianismen der Handelssprache im Deutschen und Französischen. Eine diachrone Spurensuche. In: Mitteilungen des Sonderforschungsbereichs 573 „Pluralisierung und Autorität in der Frühen Neuzeit“ 1 (2010). S. 15.

¹⁴ Köster, Rudolf: Eigennamen im deutschen Wortschatz. Ein Lexikon. Berlin/New York: de Gruyter 2003.

¹⁵ Duden. Das Fremdwörterbuch. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Dudenverlag 2007.

¹⁶ Duden. Deutsches Universalwörterbuch. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Dudenverlag 1996.

¹⁷ Kluge, Friedrich: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Berlin: de Gruyter 2002. CD.

2. Architektur: *Palladinismus* m. ‚Baustil‘ nach dem Architekten A. Palladio (K.), *Pozzu(o)lanerde* f. (als Bindemittel für Zement gebraucht) nach dem Ort Pozzuoli (K.), *Serliana* f. ‚eine bestimmte Anordnung von Arkaden oder Fensteröffnungen‘ nach dem Architekten S. Serlio (K.).

3. Astronomie: *Galileo* n. ‚Satellitennavigationssystem‘ nach dem Physiker, Mathematiker und Philosophen Galileo Galilei (K.), *Turin-Skala* f. ‚Skala, nach der die Gefährlichkeit erdnahe Objekte klassifiziert wird‘ nach der Stadt Turin (K.).

4. Ausstattung der Wohnung

4.1. Tafelservice: *Derutaware* f. ‚Majolika‘ nach der italienischen Stadt Deruta (K.), *Faenzamajolika* f. nach Faenza, dem ersten Zentrum der italienischen Majolikaherstellung (K.), *Mediciorzellan* n. ‚dem Porzellan ähnliches Material, aus dem Gefäße, Teller usw. hergestellt wurden‘ nach der fürstlichen Familie Medici in Toskana (K.).

5. Botanik: *Albiz(z)ie* f. ‚Gewächs‘ nach dem italienischen Naturforscher Albizzi (K.), *Lambertnuß* f. nach der Lombardei (K.), *Malpighiengewächse* Pl. ‚Familie der Rautenpflanzen‘ nach dem Arzt, Anatomen und Botaniker M. Malpighi (K.), *Maranta* f. ‚Gattung der Pfeilwurzgewächse‘ nach dem Arzt und Botaniker B. Maranta (K.), *Parmäne* f. ‚Tafel- und Wirtschaftsapfel‘ nach der Stadt Parma (K.), *Pontederie* f. ‚eine Wasserpflanze‘ nach dem Botaniker G. Ponteder (K.), *Sansevierie* f. ‚eine Zimmerpflanze‘ nach dem Gelehrten und Pflanzenliebhaber R. di Sangro, Fürsten von San Severo (K.), *Skopolie* f. ‚tollkirschenartige Staude‘ nach dem Arzt und Naturwissenschaftler G. A. Scopoli (K.), *Zantedeschia* f. ‚die Gattung Gold- oder Zimmercalla‘ nach dem Botaniker G. Zantedeschi (K.).

6. Chemie: *Fermium* n. ‚chemisches Element‘ nach dem italienischen Physiker E. Fermi (K.), *Fermion* n. ‚Elementarteilchen‘ auch nach Fermi (K.), *Sevesogift* n. ‚zu den Dioxinen gehörender Stoff‘ nach dem Ort Seveso (K.), *Skopolamin* n. ‚Alkaloid einiger Nachtschattengewächse‘ nach dem Arzt und Naturwissenschaftler G.A. Scopoli (K.).

7. Gastronomie

7.1. Getränke: *Asti spumante* ‚Schaumwein‘ nach dem Gebiet um die oberitalienische Stadt Asti (K.). Das italienische Wort *spumante* bedeutet ‚Schaumwein‘ im Deutschen¹⁸. *Campari* m. ‚Aperitif‘ nach dem Gründer der Firma, Gaspare Campari (K.), *Chianti* m. ‚Wein‘ nach der gleichnamigen Region in Toskana (K.), *Falerner* m. ‚Tischwein‘ nach dem Landbezirk (tribus) Falerna (K.), *Marsala* m. ‚Süßwein‘ nach der Stadt Marsala (Sizilien) (K.), *Soave* m. ‚Weißwein‘ benannt nach dem mittelalterlichen Städtchen Soave (K.).

7.2. Essen: *Gorgonzola* m. ‚Weichkäse‘ nach dem Ort Gorgonzola (K.), *Maggi* n. ‚Suppen- und Soßenwürze‘ nach dem schweizerischen Industriellen italienischer Herkunft J. Maggi (K.), *Napolitain* n. ‚Schokoladentäfelchen‘ (französ. napolitain =

¹⁸ Jedlińska, Anna/Kruszewska, Alina: Podstawowy słownik włosko-polski, polsko-włoski. Warszawa: Wiedza Powszechna 2010. S. 195.

neapolitanisch, Adjektiv zu Neapel (italien. Napoli) (K.), *Pafese* f. ‚zwei zusammengelegte, mit einer Füllung versehene Weißbrotschnitten‘ nach der Stadt Pavia (K.), *Parmesankäse* m. nach der Stadt Parma (K.), *Pizza Margherita* f. zu Ehren der ersten Königin von Italien, Margherita di Savoia (K.), *Tournedos (à la) Rossini* Pl. ‚rundgeschnittene Scheiben des Rindfilets‘ nach dem Komponisten G. Rossini (K.)

7.3. Angrenzendes: *Valpolicella* m. ‚Weinbaugebiet, aus dem ein berühmter Rotwein kommt‘ (K.).

8. Geologie

8.1. Mineralien: *Covellin* m. nach dem italienischen Chemiker N. Covelli (K.), *Elbait* m. nach der italienischen Mittelmeerinsel Elba (K.), *Fassait* m. nach dem Fassatal (italien. Val di Fassa) (K.), *Ferrucit* m. nach dem Mineralogen Ferruccio Zambonini (K.), *Ginorit* m. nach dem Prinzen und Forscher P. Ginori-Conti (K.), *Hierait* m. nach der Insel Hierä, dem antiken Namen der gegenwärtigen Insel Vulcano (K.), *Ilvait* m. nach Ilva, dem lateinischen Namen der Insel Elba (K.), *Marmatit* m. nach dem Ort Marmato (K.), *Mascagnit* m. nach dem Arzt P. Mascagni (K.), *Piemontit* m. nach der Region Piemont (K.), *Sassolin* n. nach dem Fundort bei Sasso (Toskana) (K.), *Tenorit* m. nach dem Geologen M. Tenore (K.), *Vesuvian* m. nach dem Vulkan Vesuv (K.).

8.2. Steine: *Achat* m. ‚Halbedelstein‘ laut einer Legende nach dem ersten Fundort, dem Fluss Achates in Sizilien (K.), *Carraramarmor* m. nach der Stadt Carrara (Toskana) (K.), *Gabbro* m. ‚Tiefengestein‘ benannt nach dem Gebiet um den Ort Gabbro (K.), *Latiumit* m. ‚vulkanisches Gestein‘ nach dem Fundort in Latium (Italien) (K.), *Liparit* m. ‚Ergußstein‘ nach Lipari, der größten der Liparischen Inseln (K.), *Verrucano* m. ‚ein Trümmergestein‘ nach Verruca, einem Nebenhügel (K.).

8.3. Sonstiges: *Mercalliskala* f. ‚zwölfstufige Skala, mit der die Heftigkeit eines Erdbebens gemessen wird‘ nach dem Vulkanologen G. Mercalli (K.), *Piedmontfläche* f. ‚leicht abfallende Fläche an Gebirgsfüßen‘ nach der Region Piemont (italien. Piemonte) (K.), *Sienaerde* f. nach der Provinz Siena (K.), *Solfatare* f. ‚vulkanischer Ausstoß‘ benannt nach dem Namen eines Kraters bei Neapel (K.).

9. Kosmetik: *Neroliöl* n. ‚Öl aus Orangenblüten für Parfüms, Liköre u.a.‘ nach der Frau des italienischen Fürsten von Nerola (K.).

10. Kultur

10.1. Druckwesen: *Aldine* f. ‚Antiquaschrift oder ein Buch‘ nach dem venezianischen Buchdrucker Aldo Manuzio (K.), *Bodoni* f. ‚Antiquaschrift‘ nach dem italienischen Stempelschneider und Buchdrucker G. Bodoni (K.), *Gallitypie* ‚Verfahren, bei dem für den Buchdruck auf vorher mit Kreide und Kleister präparierten Holztafeln graviert wurde‘ nach dem Baumeister und Maler A. Galli da Bibiena (K.), *Italienne* f. ‚Antiquadruckschrift‘ nach Italien (K.), *Italique* f. ‚Kursive‘ (K.).

10.2. Kunst: *Cosmaten* Pl. ‚mehrere italienische Künstlerfamilien‘ nach dem Vornamen Cosmas (K.), *Muranoglas* n. ‚künstlerische Glasarbeiten‘ nach dem Stadtteil Murano von Venedig (K.), *Präraffaelismus* m. ‚eine künstlerische Bewegung‘ nach dem Maler Raffael (K.).

10.3. Literatur: *Donner und Doria!* ‚Fluch in Schillers Drama »Die Verschwörung des Fiesco zu Genua« nach dem Familiennamen Doria (K.), *Marinismus* m. ‚Übergangsphase der Literatur zwischen Renaissance und Barock‘ nach dem Dichter G. Marino (Marini) (K.), *Pantalone* m. ‚Maskenrolle des venezianischen Volkslustspiels‘ nach dem hl. Pantaleon (K.), *Pasquill* n. ‚eine meist anonyme Schmähschrift‘ nach einer im Volksmund „Pasquino“ genannten Skulptur in Rom (D.), *Petrarkismus* m. ‚europäische Liebesdichtung im Zeitalter der Renaissance und des Humanismus‘ nach dem Lyriker F. Petrarca (K.), *Siziliane* f. ‚achtzeilige Art der Stanze mit nur zwei Reimen‘ nach Sizilien (K.).

Eigennamen literarischer Herkunft können zu Namen von Menschentypen werden, wofür bestimmte Eigenschaften typisch sind¹⁹:

Harlekin m. ‚der Narr in der italienischen Komödie (arlecchino)‘ (K.)²⁰, *Rodomontade* f. ‚Großsprecherei, Prahlerei, Aufschneideri‘ nach dem großsprecherischen Sarazenenkönig Rodomonte in dem Versepos »Orlando Furioso« des Dichters L. Ariosto (K.).

Einige Eponyme leiten sich zwar aus italienischen Lustspielen her, aber nicht aus italienischen Vornamen:

Pedrolino m. ‚komische Charakterrolle der italienischen Commedia dell’ arte‘, Verkleinerungsform von. span. Pedro = Peter (K.), *Pierrette* f. ‚weibliche Figur der in Paris gespielten italienischen Commedia dell’ arte‘, weibliche Verkleinerung des männlichen französ. Vornamens Pierre = Peter (K.), *Pierrot* m. die männliche Figur dazu (K.).

10.4. Musik

10.4.1. Instrumente: *Amati* f. ‚Geige‘ nach der Geigenbauerfamilie Amati in Cremona (K.), *Guarneri* f. ‚Geige‘ nach der Geigenbauerfamilie Guarneri in Cremona (K.), *Spinett* n. ‚altes Tastinstrument‘ nach dem Erfinder G. Spinetto (K.), *Stradivari* f. ‚Geige‘ nach dem Geigenbauer A. Stradivari (K.).

10.4.2. Sonstiges: *Guidonische Hand* f. ‚Merkhilfe zur anschaulichen Darstellung des mittelalterlichen Tonsystems‘ benannt nach dem Musiktheoretiker Guido von Arezzo (K.).

10.5. Tanz: *Bergamasca* f. ‚Volkstanz‘ nach Bergamo, einer Provinz und Stadt in Norditalien (K.), *Forlana* f. ‚Volkstanz‘ nach der Landschaft Friaul (K.), *Padovana*, *Paduana* f. nach der Stadt Padova (dt. Padua) (K.), *Siciliana* f. ‚Volkstanz‘ nach Sizilien (K.).

10.6. Ausbildung: *Montessori-Schule* f. nach der Ärztin und Pädagogin M. Montessori (K.).

Einige Eponyme sind eng mit dem **Film** verbunden:

¹⁹ Borejszo, Maria: *Zapózyczenia włoskie we współczesnej polszczyźnie*. Poznań: Wydawnictwo Naukowe UAM 2007. S. 35.

²⁰ Auf eine andere Etymologie verweist *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen*, erarbeitet unter der Leitung von Wolfgang Pfeifer. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1997. S. 509.

Lollo m. ‚frühere saloppe scherzhafte Bezeichnung für eine üppige weibliche Brust‘ nach der Filmschauspielerin Gina Lollobrigida (K.), *Paparazzo* m. (Plural: Paparazzi) nach dem Namen eines Sensationsfotografen in Federico Fellinis Film »La dolce vita« (K.), *Zampano* m. ‚sich prahlerisch und lautstark in Szene setzender Mann, der »Größte« in einer Clique‘ nach der gleichnamigen Gestalt im Film »La strada« von F. Fellini (K.).

11. Mathematik: *Ricci-Kalkül* m. ‚absoluter Kalkül‘ nach dem Mathematiker G. Ricci-Curbastro (K.).

12. Medizin: *Corti-Organ* n. ‚Sinneszellenschicht im Ohr‘ nach dem italienischen Mediziner Alfonso Corti (K.), *Eustachische Röhre/Eustachi-Röhre* f. ‚Verbindungsgang zwischen Mittelohr und Rachen‘ nach dem italienischen Mediziner Bartolomeo Eustachi (K.), *Galvanisation* f. ‚Anwendung des elektrischen Gleichstroms zu Heilzwecken‘ nach dem Arzt und Naturforscher L. Galvani (F., K.), *Galvanisierung* f. aus dem Verb *galvanisieren* ‚mit einer dünnen Metallschicht überziehen‘ nach dem Arzt und Naturforscher L. Galvani (K.), *Golgi-Apparat* m. ‚netzförmige Struktur der tierischen und menschlichen Zelle‘ nach dem Histologen C. Golgi²¹ (K.), *Redie* f. ‚Larve von Saugwürmern‘ nach dem Arzt F. Redi (K.), *Syphilis* f. ‚eine Geschlechtskrankheit‘ nach dem Titel eines lateinischen Lehrgedichtes »Syphilidis seu morbi gallici libri tres« vom Arzt G. Fracastoro (K.), *Veronal* n. ‚ehemaliges Schlafmittel‘ nach Verona (K.).

13. Militärwesen: *Pavese* f. ‚großer Schild (seit dem 13. Jh. zum Schutz der Armbrustschützen)‘ nach der Stadt Pavia (K.).

14. Mode: *Botticellifrisur* f. nach dem italienischen Maler Sandro Botticelli (K.).

15. Numismatik: *Floren* m. ‚Goldmünze‘ nach dem Stadtnamen Florenz (K.), *Giulio* m. ‚Silbermünze‘ nach dem Papst Julius II. (italienische Form: Giulio) (K.), *Giustina* f. ‚Silbermünze‘ nach der hl. Justina (italienische Form: Giustina) (K.), *Zeccine* f. ‚ehemalige venezianische Goldmünze‘ nach dem Namen der Münzstätte la Zecca in Venedig (K.).

16. Personenbezeichnungen/Charaktereigenschaften: *Casanova* m. ‚Frauenheld‘ nach dem Italiener Giacomo Girolamo Casanova (K.), *Scharlatan* m. ‚Aufschneider, Vortäuscher‘ nach der Stadt Cerreto (K.).

17. Physik

17.1. Einheiten: *Fermi* n. ‚Längeneinheit‘ nach dem Physiker E. Fermi (K.), *Galilei* n. ‚veraltete Einheit der Schwerebeschleunigung‘ nach dem Physiker, Mathematiker und Philosophen Galileo Galilei (K.), *Torr* n. ‚Einheit des Drucks‘ nach dem Physiker E. Torricelli (K.), *Volt* n. ‚Einheit der elektrischen Spannung‘ nach dem Physiker Graf A. Volta (K.).

²¹ Mehr zu diesem Mediziner in: Winkelmann, Andreas: Von Achilles bis Zuckerkindl. Eigennamen in der medizinischen Fachsprache. Bern: Huber 2009. S. 98–99.

17.2. Sonstiges: *Majorana-Effekt* m. ‚magnetooptischer Effekt‘ nach dem Physiker Q. Majorana (K.), *Rubbiatron* n. ‚noch in der Planung befindlicher Atomreaktor‘ nach dem Physiker C. Rubbia (K.).

18. Politik/Geschichte: *Antimachiavell* m. ‚staatstheoretische Schrift Friedrichs des Großen gegen Machiavelli‘ nach dem florentinischen Schriftsteller und Politiker Niccolò Machiavelli (K., F), *Machiavellismus* m. ‚Lehre und Praxis der Politik‘ nach dem Schriftsteller und Politiker N. Machiavelli (K.), *Quirinal* m. ‚Sitz des italienischen Staatspräsidenten in Rom, oft übertragen für die italienische Regierung‘ nach einem der sieben Hügel Roms (K.).

19. Religion

19.1. Orden: *Franziskaner* Pl. ‚Bettelorden‘ nach dem Gründer, dem hl. Franziskus von Assisi (K.), *Kamaldulenser* Pl. nach dem Kloster Camaldoli (Toscana) (K.), *Klarissen* Pl. ‚weiblicher Orden‘ nach der Gründerin, der hl. Klara von Assisi (K.), *Olivetaner* Pl. nach ihrem Stammkloster Monte Oliveto Maggiore (K.), *Theatiner* Pl. nach dem antiken Namen »Teate« (spätere Schreibung: Theate) von G. Caraffa, dem Bischof von Chieti (K.), *Zölestiner* Pl. nach dem Papst Zölestin V. (K.).

19.2. Kongregationen: *Borromäerinnen* Pl. ‚Angehörige karitativer Kongregationen‘ nach dem italienischen Theologen Carlo Borromeo (K.), *Liguorianer* m. ‚Mitglied einer katholischen Kongregation‘ nach ihrem Gründer, dem hl. A. M. von Liguori (K.), *Rosminianer* Pl. ‚katholische Kongregation‘ nach dem Theologen A. Graf von Rosmini-Serbaty (K.).

19.3. Sonstiges: *Gregorianik* f. ‚Kunst des Gregorianischen Chorals‘ nach Papst Gregor I. (K.), *Gregorsmesse* f. ‚spätmittelalterliche Darstellung in der bildenden Kunst, auf der Christus auf dem Altar dem vor dem Altar knienden Papst erscheint‘ nach Papst Gregor I. (K.), *Pallottiner* Pl. ‚eine katholische Gemeinschaft‘ nach dem Priester V. Pallotti (K.), *Portiunkulaablass* m. ‚Ablass am 2. August für alle Franziskanerkirchen der Welt‘ nach dem Namen der Portiunkula-Kapelle (K.), *Tridentinum* n. ‚das von 1545 bis 1563 in Trient abgehaltene Konzil‘ nach dem lateinischen Namen der Stadt (Tridentinum) (K.).

20. Seewesen: *Genua(fock)* f. ‚Vorsegel‘ nach der Hafenstadt Genua (K.).

21. Sprachwissenschaft: *Italianismus* m. ‚Übertragung einer für das Italienische charakteristischen sprachlichen Erscheinung in eine nichtitalienische Sprache‘ nach Italien (K.), *Italianist* m. ‚Romanist, der sich auf die italienische Sprache und Literatur spezialisiert hat‘ nach Italien (K.).

22. Technik

22.1. Automarken: *Alfa Romeo* m. – der 2. Namensteil (Romeo) ist der Nachname des italienischen Unternehmers N. Romeo (K.). A.L.F.A. (Anomima Lombarda Fabbrica Automobili) hieß die frühere Firma (K.), *Bugatti* m. nach dem französischen Ingenieur und Konstrukteur italienischer Herkunft E. Bugatti (K.), *Ferrari* m. nach dem Automobilfabrikanten E. Ferrari (K.), *Lamborghini* m. nach dem Unternehmer F. Lamborghini (K.), *Lancia* m. nach dem Rennfahrer V. Lancia (K.), *Maserati* m. benannt nach den Brüdern Maserati (K.).

22.2. Sonstiges: *Kardanantrieb* m., *Kardangelenk* n., *Kardanwelle* f. nach dem Mathematiker, Arzt, Naturforscher und Erfinder G. Cardano (K.), *Olivetti* ‚alte Schreibmaschinenmarke‘ nach dem Hersteller C. Olivetti (K.), *Marconi-Antenne* f. nach dem Ingenieur und Physiker G. M. Marconi (K.)

23. Textilien

23. 1. Gewebenamen: *Adria* n. ‚Gewebeart‘ möglicherweise nach *Adria*, einer italienischen Stadt (K.), *Aida* n. ‚Gewebe‘ Phantasiebezeichnung nach der Oper »Aida« von Giuseppe Verdi (K.), *Genuakord* m. ‚Kord aus Baumwolle‘ nach der Stadt Genua (K.), *Genuasamt* m. ‚Samt für Möbelbezüge‘ nach der Stadt Genua (K.), *Marengo* m. ‚Kammgarnstoff‘ nach dem oberitalienischen Ort Marengo (K.), *Milanese* m. ‚Wirkware‘ nach der Stadt Milano (K.), *Napolitaine* f. ‚Wollstoff‘ (französ. napolitain = neapolitanisch, Adjektiv zu Neapel (italien. Napoli)) (K.), *Sizilienne* f. ‚feingeripptes, zartes Gewebe‘ nach Sizilien (K.).

23.2. Bekleidung/Zusätze: *Borsalino* m. ‚Hut‘ nach dem italienischen Hutmacher Giovanni Borsalino (K.), *Ferronnière* ‚Stirnkette mit einem Kleinod in der Mitte‘ nach dem Gemälde »La belle Ferronnière«, das Leonardo da Vinci zugeschrieben wird (K.), *Florentiner* m. ‚Strohut‘ nach dem Ort bei Florenz (K.), *Kalabreser* m. ‚Filzhut‘ nach der Halbinsel Kalabrien (K.), *Medicikragen* m. ‚hinten fächerförmig hochstehender Kragen‘ nach Maria de Medici (K.)²², *Pantalons* Pl. ‚enge (Matrosen)beinkleider‘ getragen von Pantalone (Pantalone – Maskenrolle des venezianischen Volkstheaterstücks) (K.).

24. **Tierwelt:** *Bologneser* m. ‚weißer Zwerghund‘ nach der italienischen Stadt Bologna (K.), *Leghorn* n. ‚Huhn‘ ist an den Namen der Stadt Livorno geknüpft (K.).

Sonstiges: *Franziskerkel* ‚ein pyramidenförmiges Räucherwerk‘ nach dem hl. Franziskus von Assisi (K.), *Gregorianischer Kalender* m. ‚weltweit gültiger Kalender‘ nach Papst Gregor XIII. (K.), *Magenta(rot)* n. ‚Farbstoff‘ nach dem Ort Magenta (K.), *Silvester* m. ‚letzter Tag des Jahres‘ benannt nach dem Heiligen dieses Tages, dem Papst Silvester I. (K.), *Simetit* m. ‚sizilianischer Bernstein, dem Bernstein ähnliches Harz‘ nach dem sizilianischen Fluß Simeto (K.), *Tivoli* n. ‚Name von Vergnügungsorten‘ nach dem italienischen Badeort Tivoli bei Rom (K.), *Tosisches Schloss* n. ‚ein Sicherheitsschloss‘ nach dem Schlosser Tosi (K.).

Was die semantische Einteilung angeht, ließen sich 24 Gruppen der in diesem Beitrag analysierten Italianismen unterscheiden. Zu den zahlreichsten Kategorien gehören: „Kultur“ (33 Lexeme), „Geologie“ (23 Lexeme), „Gastronomie“, „Religion“ und „Textilien“ (je 14 Lexeme). Die Kategorie „Kultur“ zerfällt in einige Subgruppen, wie: „Druckwesen“, „Kunst“, „Literatur“, „Musik“, „Tanz“ und „Ausbildung“. Im Kreis „Gastronomie“ wurden die Eponyme zwei Hauptgruppen zugeordnet: „Getränke“ und „Speisen“. Im Kreis „Religion“ kommen u.a. die Subgruppen „Orden“ und „Kongregationen“ vor. Die Kategorie „Textilien“ zerfällt in:

²² Vgl. auch: Kybalová, Ludmila, Herbenová, Olga, Lamarová, Milena: Das große Bilderlexikon der Mode. Vom Altertum zur Gegenwart. Gütersloh: Bertelsmann 1966. S. 181.

„Geweбенamen“ und „Bekleidung/Zusätze“. Spärlich repräsentiert durch Eponyme sind die Bereiche: „Kosmetik“, „Mathematik“, „Militärwesen“, „Mode“ und „Seewesen“ (je 1 Lexem). Erwähnenswert ist, dass im beschriebenen Analysematerial Substantive überwiegen. Seltener sind **Verben** – *galvanisieren* ‚mit einer dünnen Metallschicht überziehen‘ nach dem Arzt und Naturforscher L. Galvani (K.), *italienisieren* ‚italienisch machen‘ nach Italien (K.) – und **Adjektive** – *danteske* ‚in der Art Dantes‘ nach dem italienischen Dichter Dante Alighieri (K.), *galvanisch* ‚auf der elektrolytischen Erzeugung von elektrischem Strom beruhend‘ nach dem Arzt und Naturforscher L. Galvani (F., K.), *lauretanisch* (in der Fügung: Lauretanische Litanei) nach dem latinisierten Namen des italienischen Wallfahrtsortes Loreto (K.), *leoninisch* (in der Fügung: leoninischer Vers) nach Papst Leo I. (K.), *tizianblond*, *tizianrot* (von der weiblichen Haarfarbe) nach dem Maler Tizian (K.).

II. Die morphologische Charakteristik

Italianismen als Eponyme treten in verschiedenen Formen auf, aber am häufigsten sind Ableitungen, Zusammensetzungen und Übertragungen²³ der Anthroponyme oder Toponyme. Die zahlreichste Gruppe stellen die **Ableitungen** dar (73 Lexeme). Sehr oft entstanden sie durch die implizite und explizite Derivation (33 Lexeme), z.B.: *Palladinismus* ← Palladio, *Serliana* ← Serlio, *Pontederie* ← Pontedera, *Falerner* ← Falerna usw. Durch die explizite Derivation entstanden sowohl präfigierte als auch suffigierte Wortbildungen. Die Präfigierung weisen nur zwei Ableitungen auf: *Prä/raffaelismus* ← Raffael und *Anti/machiavell* ← Machiavelli. Der überwiegende Teil der analysierten Ableitungen entstand durch das Hinzufügen verschiedener Suffixe:

- Suffix *-e*: *Albiz(z)ie* ← Albizzi, *Skopolie* ← Scopoli,
- Suffix *-a*: *Zantedeschia* ← Zantedeschi,
- Suffix *-ne* (+ Umlaut): *Parmäne* ← Parma, *Italienne* ← Italien, *Sizilienne* ← Sizilien,
- Suffix *-um*: *Fermium* ← Fermi,
- Suffix *-on*: *Fermion* ← Fermi,
- das französische Suffix *-tain(e)*: *Napolitain(e)* ← Napoli,
- Suffix *-n*: *Covellin* ← Covelli,
- Suffix *-it*: *Elbait* ← Elba, *Fassait* ← Fassa, *Ilvait* ← Ilva, *Piemontit* ← Piemont, *Latiumit* ← Latium,
- Suffix *-t*: *Ginorit* ← Ginori, *Muscagnit* ← Muscagni, *Liparit* ← Lipari,
- Suffix *-tit*: *Hieratit* ← Hierä,
- Suffix *-lin*: *Sassolin* ← Sasso,
- Suffix *-ian*: *Vesuvian* ← Vesuv,
- Suffix *-no*: *Verrucano* ← Verucca,

²³ Dieser Begriff wird verwendet in: Bishkenova, Aigul: Zum Problem der Entstehung von Gattungswörtern auf der Grundlage von Eigennamen im gegenwärtigen Deutsch. In: Sprachwissenschaft 25 (2000). S. 26.

- Suffix *–smus*: *Martinismus* ← Martini, *Machiavellismus* ← Machiavelli,
- Suffix *–lino*: *Pedrolino* ← Pedro,
- Suffix *–tte*: *Pierrette* ← Pierre,
- Suffix *–na*: *Padovana* ← Padova,
- Suffix *–sation*: *Galvanisation* ← Galvani,
- Suffix *–l*: *Veronal* ← Verona,
- Suffix *–tron*: *Rubiatron* ← Rubia,
- Suffix *–er*: *Zölestiner* ← Zölestin,
- Suffix *–ner*: *Pallottiner* ← Pallotti,
- Suffix *–aner*: *Liguorianer* ← Liguori, *Rosminianer* ← Rosmini,
- Suffix *–ianik*: *Gregorianik* ← Gregor.

Die Herkunft der angeführten Suffixe lässt sich nicht eindeutig feststellen. Nach Schulte-Beckhausen²⁴ ist beispielsweise Suffix *–a* im Griechischen, Lateinischen, Italienischen oder Spanischen feststellbar. Die Wortausgänge *–ano*, *–ino* (in unserem Material *–no*, *–lino*) treten sowohl bei den italienischen als auch bei den spanischen Lehnwörtern auf²⁵. Die Endungen *–ine*, *–ina* (in unserem Material *–ne*, *–na*) sind im Griechischen, Lateinischen, Französischen und Italienischen zu finden²⁶. Aus diesem Grunde werden die Suffixe nach diesem Aspekt nicht untersucht.

In einigen Fällen begleitet die explizite Derivation eine Wortveränderung²⁷, vgl.: *Sanseverie* ← San Severo, *Skopolie* ← Scopolio, *Petrarkismus* ← Petrarca, *Zechine* ← Zecca, *Kamaldulenser* ← Camaldoli, *Borromäerinnen* ← Borromeo.

Beim Wort *Präraffaelismus* haben wir es mit der kombinierten Derivation zu tun: mit der Präfigierung durch das Afix *prä–* und mit der Suffigierung durch das Afix *–ismus*. Interessant ist, dass alle hier analysierten Mineraliennamen in Form von Ableitungen auftreten.

Die zweitgrößte Gruppe nach den Ableitungen stellen **Komposita** dar (37 Lexeme)²⁸, z.B.: *Carraramarmor*, *Golgi-Apparat*, *Gregormesse*, *Mediciporzellan*, *Muranoglas*, *Remedellokultur*, *Ripolikultur*, *Sienaerde*, *Turin-Skala*.

Genauso zahlreich sind **Übertragungen** von Anthroponymen oder Toponymen (37 Lexeme), vgl. u.a.: *Maranta*, *Campani*, *Chianti*, *Gorgonzola*, *Stradivari*, *Paparažžo*, *Casanova*, *Galilei*, *Bugatti*, *Ferrari*, *Lamborghini*, *Lancia*, *Silvester*. Nur zwei Wörter davon weisen eine Wortveränderung auf: *Forlana* ← Friaul und *Leghorn* ← Livorno.

²⁴ Schulte-Beckhausen, Marion: Genusschwankung bei englischen, französischen, italienischen und spanischen Lehnwörtern im Deutschen. Frankfurt am Main (...): Lang 2002. S. 46.

²⁵ Ebenda, S. 45.

²⁶ Ebenda, S. 46.

²⁷ Bishkenova verwendet den Begriff *wortveränderndes Modell*, vgl. Bishkenova, Aigul: Zum Problem der Entstehung von Gattungswörtern auf der Grundlage von Eigennamen im gegenwärtigen Deutsch. In: Sprachwissenschaft 25 (2000). S. 26.

²⁸ Aus Umfangsgründen können hier nicht alle Belege angeführt werden. Das betrifft auch die Übertragungen der Anthroponyme und Toponyme.

Unter den beschriebenen Lexemen treten auch 6 reduzierte Wörter auf: *Achat* ← Achates, *Spinett* ← Spinetto, *Lollo* ← Lollobrigida, *Floren* ← Florenz, *Torr* ← Toricelli, *Volt* ← Volta.

Ansonsten nehmen die hier behandelten Italianismen folgende Formen an:

1. Adjektiv + Substantiv: *Eustachische Röhre*, *Guidonische Hand*, *Gregorianischer Kalender*, *Tosisches Schloss*.
2. Substantiv + Substantiv: *Pizza Margherita*, *Alfa Romeo*, *Asti spumante*.
3. Wortgruppe: *Tournedos (à la) Rossini*, *Donner und Doria*.

Überdies entstanden die Eponyme folgenderweise:

1. von einem von zwei Nachnamen: *Ginorit* ← Piero Ginori-Conti, *Ricci-Kalkül* ← Gregorio Ricci-Curbastro, *Rosminianer* ← Antonio Graf von Rosmini-Serbati,
2. von einem Teil mehrteiliger geographischer Namen: *Ripolikultur* ← Ripoli di Corropoli.

Erwähnenswert ist auch, dass unter den Adjektiven zwei Komposita vorkommen: *tizianrot* und *tizianblond*.

Zusammenfassung: Unter den Italianismen onymischer Herkunft im Deutschen überwiegen Substantive, die zahlreichen semantischen Kategorien angehören. Besonders umfangreich ist die Gruppe „Kultur“ mit ihren Subgruppen: „Druckwesen“, „Kunst“, „Literatur“, „Musik“, „Tanz“ und „Ausbildung“. Im Analysematerial wurden nur einige Beispiele von Verben und Adjektiven vermerkt, die von Eigennamen abgeleitet sind. Was die Struktur des beschriebenen Wortschatzes angeht, so überwiegen Derivate, die Produkte der expliziten Derivation sind. Das Suffixreservoir ist hier sehr reichhaltig. Spärlicher repräsentiert sind Komposita und Übertragungen der Eigennamen.

Abkürzungen

italien. – italienisch

französ. – französisch

span. – spanisch

Bibliographie:

- Best, Karl-Heinz: Italianismen im Deutschen. In: Göttinger Beiträge zur Sprachwissenschaft 13 (2006). S. 77–86.
- Birkhan, Helmut: Etymologie des Deutschen. Bern, Frankfurt am Main, New York: Lang 1985.
- Bishkenova, Aigul: Zum Problem der Entstehung von Gattungswörtern auf der Grundlage von Eigennamen im gegenwärtigen Deutsch. In: Sprachwissenschaft 25 (2000). S. 21–62.

- Borejszo, Maria: Zapożyczenia włoskie we współczesnej polszczyźnie. Poznań: Wydawnictwo Naukowe UAM 2007.
- Duden. Das Fremdwörterbuch. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Dudenverlag 2007.
- Duden. Deutsches Universalwörterbuch. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Dudenverlag 1996.
- Etymologisches Wörterbuch des Deutschen, erarbeitet unter der Leitung von Wolfgang Pfeifer. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1997.
- Hirt, Hermann: Etymologie der neuhochdeutschen Sprache. Darstellung des deutschen Wortschatzes in seiner geschichtlichen Entwicklung. München: Beck 1921.
- Jedlińska, Anna/Kruszewska, Alina: Podstawowy słownik włosko-polski, polsko-włoski. Warszawa: Wiedza Powszechna 2010.
- Keller, Rudolf E., Mulagk, Karl-Heinz: Die deutsche Sprache und ihre historische Entwicklung. Hamburg: Buske 1986.
- Kluge, Friedrich: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Berlin: de Gruyter 2002. CD.
- König, Werner: dtv-Atlas Deutsche Sprache. München: Deutscher Taschenbuch Verlag 2007.
- Körner, Helle: Zur Entwicklung des deutschen (Lehn-)Wortschatzes. In: *Glottometrics* 7 (2004). S. 25–49.
- Köster, Rudolf: Eigennamen im deutschen Wortschatz. Ein Lexikon. Berlin/New York: de Gruyter 2003.
- Kybalová, Ludmila, Herbenová, Olga, Lamarová, Milena: Das große Bilderlexikon der Mode. Vom Altertum zur Gegenwart. Gütersloh: Bertelsmann 1966.
- Militz, Hans-Manfred: Italienisch im deutschen Wortschatz von heute. In: *Sprachpflege und Sprachkultur* 4 (1991). S. 112–114.
- Schmoe, Friederike: Italianismen im Gegenwartsdeutschen unter besonderer Berücksichtigung der Entlehnungen nach 1950. Bamberg: Collibri-Verlag 1998. S. 215
- Schulte-Beckhausen, Marion: Genusschwankung bei englischen, französischen, italienischen und spanischen Lehnwörtern im Deutschen. Frankfurt am Main (...): Lang 2002.
- Tschirch, Fritz: Geschichte der deutschen Sprache. Zweiter Teil: Entwicklung und Wandlungen der deutschen Sprachgestalt vom Hochmittelalter bis zur Gegenwart. Berlin: Erich Schmidt Verlag 1969.
- Wilhelm, Eva-Maria: Italianismen der Handelssprache im Deutschen und Französischen. Eine diachrone Spurensuche. In: *Mitteilungen des Sonderforschungsbereichs* 573 „Pluralisierung und Autorität in der Frühen Neuzeit“ 1 (2010). S. 14–23.
- Winkelmann, Andreas: Von Achilles bis Zuckerkandl. Eigennamen in der medizinischen Fachsprache. Bern: Huber 2009.